



Franz Schubert

Nach dem Aquarellbild von Wilh. Aug. Rieder

# DIE SCHÖNE MÜLLERIN.

Ein Zyklus von Liedern  
von Wilhelm Müller.

1.  
Das Wandern.

Fr. Schubert, Op. 25.

*Mäßig geschwind.*

Singstimme.

Pianoforte.

Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern! Das  
 2. Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser! Vom  
 3. sehn wir auch den Rä - dern ab, den Rä - dern! Das  
 4. Stei - ne selbst, so schwer sie sind, die Stei - ne! Die  
 5. Wan - dern, Wan - dern, mei - ne Lust, o Wan - dern! O

1. Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern! Das  
 2. Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser! Das  
 3. sehn wir auch den Rä - dern ab, den Rä - dern! Die  
 4. Stei - ne selbst, so schwer sie sind, die Stei - ne! Sie  
 5. Wan - dern, Wan - dern, mei - ne Lust, o Wan - dern! Herr



1. muß ein schlechter Mül - ler sein, dem nie - mals fiel das Wan - dern ein, das  
 2. hat nicht Rast bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan - der - schaft be - dacht, das  
 3. gar nicht ger - nè stil - le stehn, die sich mein Tag nicht mü - de drehn, die  
 4. tan - zen mit den mun - tern Reih'n und wol - len gar noch schnel - ler sein, die  
 5. Mei - ster und Frau Mei - ste - rin, laßt mich in Frie - den wei - ter - ziehn und



1. Wan - - dern, das Wan - - dern, das Wan - - dern, das Wan - - dern.  
 2. Was - - ser, das Was - - ser, das Was - - ser, das Was - - ser.  
 3. Rä - - der, die Rä - - der, die Rä - - der, die Rä - - der.  
 4. Stei - - ne, die Stel - - ne, die Stei - - ne, die Stei - - ne.  
 5. wan - - dern, und wan - - dern, und wan - - dern, und wan - - dern.



2. Vom  
 3. Das  
 4. Die  
 5. 0

2.  
Wohin?

*Mäßig.*

Ich hört' ein Bäch - lein

rau - schen wohl aus dem Fel - sen - quell, hin - ab zum Ta - le

rau - schen so frisch und wun - der - hell. Ich weiß nicht, wie mir

wur - de, nicht, wer den Rat mir gab, ich muß - te auch hin -

un - - ter mit mei - nem Wan - der - stab, ich muß - te auch hin -

un - - ter mit mei - nem Wan - der - stab. Hin - un - ter und im - mer  
 wei - - ter, und im - mer dem Ba - che nach, und im - mer fri - scher  
 rausch - - te und im - mer hel - ler der Bach, und im - mer fri - scher  
 rausch - - te und im - mer hel - ler der Bach. Ist  
 das denn mei - ne Stra - ße? O Bäch - lein, sprich, wo - hin? wo .

hin? sprich, wo - hin? du hast mit dei - nem Rau - - schen mir  
 gänz be-rauscht den Sinn, du hast mit dei - nem Rau - - schen mir  
 ganz be-rauscht den\_ Sinn. Was sag ich denn vom  
 Rau-schen? das kann kein Rau-schen sein: Es sin - gen wohl die  
 Ni - - xen tief un - ten ih - ren Reihn, es sin - gen wohl die  
 Ni - - xen tief un - ten ih - ren Reihn. Laß

pp

sin - gen, Ge - sell, laß rau - - schen, und wan - dre fröh - lich  
 nach! Es gehn ja Müh - len - rä - - der in je - dem kla - ren  
 Bach, es gehn ja Müh - len - rä - - der in  
 je - dem kla - ren Bach. Laß sin - gen, Ge - sell, laß  
 rau - - schen, und wan - dre fröh - lich nach, fröh - lich  
 nach, fröh - lich nach!

3.  
Halt!

*Nicht zu geschwind.*

The musical score consists of six staves of music. The top two staves are for the piano, featuring eighth-note patterns and dynamic markings like *f*, *p*, and *>*. The bottom four staves are for the voice, with lyrics in German. The lyrics are:

Eine Müh - le seh ich blin - ken aus den Er - - len her - aus, durch  
 Rau - - schen und Sin - gen bricht Rä - - der-ge - braus, b  
 Rä - - der-ge - braus. Ei will-kom-men, ei will-kom-men,  
 sü - Ber Mühlenge - sang, ei willkommen, ei willkommen, sü - Ber Mühlenge -

Measure 1: Piano (f), Voice (piano part)  
 Measure 2: Piano (p), Voice (piano part)  
 Measure 3: Piano (p), Voice (piano part)  
 Measure 4: Piano (p), Voice (piano part)  
 Measure 5: Piano (p), Voice (piano part)  
 Measure 6: Piano (p), Voice (piano part)  
 Measure 7: Piano (p), Voice (piano part)  
 Measure 8: Piano (p), Voice (piano part)  
 Measure 9: Piano (p), Voice (piano part)  
 Measure 10: Piano (p), Voice (piano part)

sang! Und das Haus, wie so trau - lich! und die  
 Fen - ster, wie blank! und die Son - ne, wie hel - le vom  
 Him - mel sie scheint, die Son - ne, wie hel - le vom Him - mel sie  
 scheint! Ei, Bäch - lein, lie - bes Bäch - lein, war es al - so ge - meint? ei,  
 Bäch - lein, lie - bes Bäch - lein, war es al - so ge - meint? war es al - so ge -  
 meint? war es al - so ge - meint?  
*dimin.*

## 4.

## Danksagung an den Bach.

*Etwas langsam.*

War es  
al - so gemeint, mein rauschender Freund? dein Sin-gen, dein Klin-gen, war es al - so ge-  
meint, war es al - so ge-meint? Zur Mül - le-rin hin! so lau-tet der Sinn.  
Gelt, hab ich's ver-stan-den, hab ich's verstan-den? zur Mül - le-rin  
hin, zur Mül - le-rin hin!

Hat sie dich geschickt? o-der hast mich berückt? das möcht ich noch wis-sen, ob

*pp*

sie dich geschickt, ob sie dich geschickt. Nun wie's auch mag sein, ich

ge-be mich drein: was ich such, hab ich fun-den, wie's im-mer mag sein. Nach

Arbeit ich frug, nun hab ich ge-nug, für die Hän-de, fürs Her - ze voll - auf ge-

nug, voll-auf ge - nug!

*p* *pp dimin.*

5.  
Am Feierabend.

*Ziemlich geschwind.*

Hätt ich tau - send Ar-me zu  
 rüh - ren! könnt ich brau-send die Rä - der füh - ren! könnt ich we-hen durch al - le  
 Hai - ne! könnt ich dre - hen al - le Stei - ne! daß die schö - ne  
 Mül - le-rin merk - te mei - nen treu - en Sinn, daß die schö - ne

Mül - - le-rin merk - te mei - nen treu - - en Sinn!

Ach, wie ist mein Arm so schwach! was ich he - be, was ich  
*decresc.*

tra - ge, was ich schneide, was ich schlage, je - der Knap-pe tut mir's nach, je - der Knap-pe tut mir's

nach. Und da sitz ich in der gro - Ben Run-de, in der

stillen, kühlen Fei-er-stun - de, und der Meisterspricht zu al-len: eu-er

Werk hat mir ge - fal - len, eu - er Werk hat mir ge - fal - len; und das lie - be Mäd - chen  
 sagt — al - - len ei - ne gu - te Nacht, al - len ei - ne gu - te

*Etwas geschwinder.*

Nacht. Hätt ich tau - send Ar - me zu  
 rüh - - ren! könnst ich brau - send die Rä - - der füh - - ren! könnst ich  
 we - hen durch al - - le Hai - - nel! könnst ich dre - - hen al - - le

The musical score consists of two systems of music. The top system shows a vocal line in soprano clef and a piano accompaniment in bass and treble clefs. The vocal line begins in E-flat major with a dotted half note followed by eighth notes. The piano accompaniment uses sustained chords. The key changes to C major at the end of the first system. The second system begins with a dynamic instruction 'Etwas geschwinder.' The vocal line continues with lyrics about night and strength, followed by a section starting with 'Nacht.' The piano accompaniment provides harmonic support with eighth-note patterns in the bass line. The score is written on five-line staves with various dynamics and key signatures.

Steine! daß die schöne Mülle-rin merk - te  
mei - nen, mei - nen treu - - en Sinn, daß die schöne Mül - le -  
rin merk - te mei - nen, mei - nen treu - - en  
Sinn, daß die schöne Mülle-rin merk - te  
- te mei-nen treu-en Sinn!

6.  
Der Neugierige.

*Langsam.*

Ich fra - ge kei - ne  
Blu-me, ich fra - ge kei-nen Stern; sie kön-nen mir al - le nicht sa - gen, was  
ich er-führ so gern. Ich bin ja auch kein Gärtner, die Ster-ne stehn zu hoch; mein  
Bächlein will ich fragen, ob mich mein Herz be - log.

*Sehr langsam.*

Bäch - lein meiner Lie - be, wie bist du heut so stumm! Will  
ja nur ei - nes wis - sen, ein Wörtchen um und um, ein

Wörtchen um und um. Ja, heißt das eine Wörtchen, das andre heißt  
 nein, die beiden Wörtchenschließen die ganze Welt mir ein, die  
 beiden Wörtchenschließen die ganze Welt mir ein. 0

Bächlein meiner Liebe, was bist du wunderlich! Will's  
 ja nicht weiter-sa-gen, sag, Bächlein, liebt sie mich? sag,  
 Bächlein, liebt sie mich?

## Ungeduld.

*Etwas geschwind.*

The musical score consists of three systems of staves. The first system starts with a treble clef, a key signature of two sharps, and a common time signature. It features a piano dynamic (p) and includes slurs and grace notes. The second system begins with a bass clef and continues the musical line. The third system starts with a treble clef and concludes the piece. The lyrics are provided in four-line stanzas for both systems.

1. Ich schnitt' es gern in al - le  
 2. Ich möcht mir zie - hen ei - nen  
 3. Den Mor - gen-win - den möcht ich's  
 4. Ich meint, es müßt in mei - nen

1. Rin - den ein, ich grub es gern in je - den Kie - sel-stein, ich  
 2. jun - gen Star, bis daß er spräch die Wor - te rein und klar, bis  
 3. hau - chen ein, ich möcht es säu - seln durch den re - gen Hain; o,  
 4. Au - gen stehn, auf mei - nen Wan - gen müßt man's bren - nen sehn, zu

1. möcht es sän auf je - des fri - sche Beet mit Kres - sen-sa - men, der es  
 2. er sie spräch mit mei - nes Mun - des Klang, mit mei - nes Her - zens vol - lem,  
 3. leuch - tet' es aus je - dem Blu - men-stern! trüg es der Duft zu ihr von  
 4. le - sen wär's auf mei - nem stum - men Mund, ein je - der A - tem-zug gäb's

1. schnell ver - rät, auf je - den wei - ssen Zet - tel möcht ich's schrei - ben:  
 2. hei - ßen Drang; dann säng er hell durch ih - re Fen - ster-schei - ben:  
 3. nah und fern! ihr Wo - gen, könnt ihr nichts als Rä - der trei - - ben?  
 4. laut ihr kund; und sie merkt nichts von all dem ban - gen Trei - - ben:

1-4. Dein ist mein Herz, dein ist mein

Herz und soll es e - - - wig, e - - - - wig

blei - - - ben! 1.2.3. 4. - ben!

1.2.3. 4.

## 8.

## Morgengruß.

*Mäßig.*

1. Gu - ten Mor - gen, schö - ne Mül - le - rin! wo steckst du gleich das  
 2. O laß mich nur von fer - ne stehn nach dei - nem lie - ben  
 3. Ihr schlum - mer-trunknen Äu - ge - lein, ihr tau - be - trüb - ten  
 4. Nun schüt - telt ab der Träu - me Flor, und hebt euch frisch und

1. Köpf - chen hin, als wär dir was ge - sche - hen?  
 2. Fen - ster sehn von fer - ne, ganz von fer - ne!  
 3. Blü - me - lein, was scheu - et ihr die Son - ne?  
 4. frei em - por in Got - tes hel - len Mor - gen!

1. Ver - drießt dich denn mein Gruß so schwer? ver -  
 2. Du blon - des Köpf - chen, komm her - vor! her -  
 3. Hat es die Nacht so gut ge - meint, daß  
 4. Die Ler - che wir - belt in der Luft; und

1. stört dich denn mein Blick so sehr? So muß ich wie - der  
 2. vor aus eu - rem run - den Tor, ihr blau - en Mor - gen -  
 3. ihr euch schließt und bückt und weint nach ih - rer stil - len  
 4. aus dem tie - fen Her - zen ruft die Lie - be Leid und

1. ge - hen, so muß ich wie - der ge - hen, wie - der  
 2. ster - ne ihr blau - en Mor - gen - ster - ne, ihr Mor - gen -  
 3. Won - ne, nach ih - rer stil - len Won - ne, nach ih - rer  
 4. Sor - gen, die Lie - be Leid und Sor - gen, Leid und

1. ge - - - hen.  
 2. ster - - - ne!  
 3. Won - - - ne?  
 4. Sor - - - gen.

9.  
Des Müllers Blumen.

*Mäßig.*

The musical score consists of four systems of staves. The first system starts with a treble clef, a key signature of two sharps, and common time. It features a piano part with dynamic markings *p* and *pp*, and a vocal part with lyrics. The second system begins with a bass clef and a key signature of one sharp. The third system returns to a treble clef and two sharps. The fourth system concludes with a treble clef and two sharps. Each system contains three lines of lyrics in German, written below the staff.

1. Am Bach viel klei - ne Blu - men stehn, aus hel - len, blau - en Au - gensehn; der  
 2. Dicht un - ter ih - rem Fen - ster - lein, da will ich pflanzen die Blu - men ein; da  
 3. Und wenn sie tät die Äuglein zu und schläft in sü - ßer, sü - ßer Ruh, dann

1. Bach, der ist des Müllers Freund und hell-blau Lieb-chens Au - ge scheint,  
 2. ruft ihr zu, wenn al - les schweigt, wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,  
 3. lis - pelt als ein Traum-ge - sicht ihr zu: Ver - giß, ver - giß mein nicht!

1. drum sind es mei-ne Blu - men, drum sind es  
 2. ihr wißt ja, was ich mei - ne, ihr wißt ja,  
 3. Das ist es, was ich mei - ne, das ist es,

1. mei - ne Blu - - men.  
 2. was ich mei - - ne.  
 3. was ich mei - - ne.

4. Und schließt sie früh die La - den auf, dann  
 schaut mit Lie - bes - blick hin-auf; der Tau in eu - ren Äu - ge - lein, das  
 sol - len mei - ne Trä - nen sein, die will ich  
 auf euch wei - nen, die will ich auf euch wei - nen.

cresc.

10.  
Tränenregen.

*Ziemlich langsam.*

1. Wir  
2. Ich  
3. Und

saßen so traulich bei-sam-men im küh-len Er-len-dach, wir schauten so traulich zu-  
sah nach kei-nem Mon-de, nach kei-nem Stern-en-schein, ich schau-te nach ih-rem  
in den Bach ver-sun-ken der gan-ze Him-mel schien, und woll-te mich mit hin-

sam-men hin-ab in den rie-seln-den Bach.  
Bil-de, nach ih-ren Au-gen al-lein.  
un-ter in sei-ne Tie-fe ziehn.

Der Mond war auch ge-kom-men, die Stern-lein hin-ter-  
Und sa-he sie nik-ken und blik-ken her-auf aus dem se-li-gen  
Und ü-berden Wol-ken und Ster-nen da rie-sel-te munter der

drein, und schau - ten so trau-lich zu - sam - men in den sil - ber-nen Spiegel hin -  
 Bach, die Blüm - lein am U - fer, die blau - en, sie nick - ten und blickten ihr  
 Bach und rief mit Sin - gen und Klin - gen: Ge - sel - le, Ge - sel - le, mir

ein.  
 nach.  
 nach!

Da

gin - gen die Au - gen mir ü - - ber, da ward es im Spie - gel so

kraus; sie sprach: es kommt ein Re - gen, a - de! ich geh nach

Haus.

11.  
Mein!

*Mäßig geschwind.*

Bäch-lein, laß dein Rau-schen sein!

Rä-der, stellt eur Brau-sen ein! all ihr mun-tern Wald-vö-ge-lein, groß und klein,

cresc.

en-det eu-re Melo-dein,

Durchden Hain aus und ein schal-le heut ein Reim al-lein,

durch den Hain aus und ein schal-le heut ein Reim al -lein: die ge - lieb-te  
 Mül -le - rin ist mein, — ist — mein, die ge - lieb-te Mül -le - rin ist  
 mein, ist — mein, mein, — mein! Früh ling, sind das  
 al - le dei - ne Blü - me -lein? Son - ne, hast du kei - nen hel -lern Schein?  
 Ach! so muß ich ganz al -lein, mit dem se -li -gen Wor - te mein, un -

ver-stan-den in der wei-ten Schöp-fung sein, un -  
 ver-stan-den in der wei-ten Schöp-fung sein!  
 Bäch-lein, laß dein Rau-schen sein! Rä-der, stellt eur  
 Brau-sen ein! all ihr muntern Wald-vö-ge-lein, groß und klein, en-det eu-re  
 Me-lo-dein, en-det eu-re Me-lo-dein!

Durch den Hain aus und ein schal-le heut ein Reim al-lein, durch den Hain

aus und ein schal-le heut ein Reim al-lein: die ge - lieb-te Mülle - rin ist

mein, — ist mein, die ge - lieb-te Mülle - rin ist mein, — ist

mein, mein, — ist mein!

The musical score consists of six staves of music. The top two staves are for the voice (soprano) and piano (right hand). The bottom four staves are for the piano (left hand and basso continuo). The key signature is A major (two sharps). The time signature varies between common time and 6/8. The vocal line follows a lyrical, flowing pattern with many eighth and sixteenth note figures. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained notes and rhythmic patterns.

12.  
Pause.

*Ziemlich geschwind.*

Mei - ne Lau-te hab ich ge-hängt an die Wand,

hab sie um-schlun-gen mit ei-nem grü - nen Band\_ ich kann nicht mehr sin-gen, mein

Herz ist zu voll, weiß nicht, wie ich's in Rei - me zwin-gen soll.

Mei-ner Sehnsucht al-ler - hei-ßesten Schmerz — durft\_ ich aus - hauchen in Lie-der-

scherz, und wie ich klagte so süß und fein, \_\_\_\_\_ glaubt ich doch mein  
 Lei-den wär nicht klein. Ei, wie groß ist wohlmeines Glückes Last, daß kein  
 Klang auf Er-den es in sich faßt, daß kein Klang auf Er-den es in sich faßt?  
 Nun, lie-be  
 Lau-te, ruh andem Na-gel hier! und weht ein Lüftchen ü-ber die Sai-ten dir, und  
 streift ei-ne Bie-ne mit ih-ren Flü-geln dich, da wird mir so ban-ge, und es durchschauert mich!

War-um ließ ich das Band auch hängen so lang? Oft

*pp*

fliegt's um die Sai-ten mit seuf-zen-dem Klang. Ist es der Nach-klang-

— meiner Lie-bes-pein? Soll es das Vor-spiel neu-er Lie-der sein?

Ist es der Nachklang — meiner Lie-bes-pein? Soll es das Vor-spiel neu-er

Lie-der sein?

13.  
Mit dem grünen Lautenbande.

*Mäßig.*

The musical score consists of eight staves of music in common time, key signature of one flat. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The score includes lyrics in German, with two stanzas provided:

1. „Schad um das schö-ne  
2. Ist auch dein gan-zer

grü - ne Band, daß es ver-bleicht hier an der Wand, ich hab das Grün so  
Lieb-ster weiß, soll Grün doch ha - ben sei - nen Preis, und ich auch hab es

gern, ich hab das Grün so gern!“ So sprachst du, Lieb-chen, heut zu mir; gleich  
gern, und ich auch hab es gern. Weil uns - re Lieb ist im - mergrün, weil

knüpf ich's ab und send es dir: Nun hab das Grü - ne gern, — nun  
grün der Hoff-nung Fer - nen blühn, drum ha - ben wir es gern, — drum

hab das Grü - ne gern!  
ha - ben wir es gern.

(Strophe 3)

3. Nun schlinge in die Locken dein das grüne Band ge - fäl- lig ein, du hast ja's Grün so gern, du  
 hast ja's Grün so gern. Dann weiß ich, wo die Hoffnung wohnt, dann weiß ich, wo die Lie - be  
 thront, dann hab ich's Grün erst gern, dann hab ich's Grün erst gern.

#### 14. Der Jäger.

*Geschwind.*

1. Was  
*mf, staccato*

sucht denn der Jä - ger am Mühl - bach hier? bleib, trot - zi - ger Jä - ger in dei - nem Re - vier! hier  
 2. bes - ser, du bly - best im Walde da - zu und lie - best die Mühlen und Mül - ler in Ruh. Was

gibt es kein Wild zu ja-gen für dich, hier wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes, für mich. Und  
 tau-gen die Fischlein im grünen Gezweig? was will denn das Eichhorn im bläu-li-chen Teich? Drum

willst du das zärt-li-che Reh - lein sehn, so laß dei - ne Büchsen im Wal - de stehn, und  
 blei - be, du trot - zi - ger Jä - ger, im Hain, und laß mich mit mei - nen drei Rädern al - lein; und

laß dei - ne klaf - fen - den Hun - de zu Haus, und laß auf dem Hor - ne den Saus und Braus, und  
 willst meinem Schätzchen dich machen be - liebt, so wis - se, mein Freund, was ihr Herzchen betrübt: Die

sche - re vom Kin - ne das strup - pi - ge Haar, sonst scheut sich im Garten das Rehlein fürwahr, und  
 E - ber, die kommen zu Nacht aus dem Hain und bre - chen in ih - ren Kohl - gar - ten ein, und

sche - re vom Kin - ne das strup - pi - ge Haar, sonst scheut sich im Gar - ten das Rehlein für - wahr.  
 tre - ten und wüh - len her - um in dem Feld; die E - ber, die schieße, du Jä - ger - held!

1.                   2.

2. Doch

1.                   2.

15.  
Eifersucht und Stolz.

*Geschwind.*

Wo - hin so schnell, so

kraus und wild, mein lie - ber Bach? eilst du voll Zorn dem fre - chen Bru - der

Jä - - ger nach? Kehr um, kehr um, und schilt erst dei - ne

Mül - le - rin für ih - ren leich - ten, lo - sen, kleinen Flat - ter -

sinn, - kehr um, kehr um, kehr um! Sahst du sie gestern

A-bend nicht am To - re stehn, mit lan - - gem Hal - se nach der großen

Stra - Be sehn? Wenn von dem Fang der Jä-ger lu-stig zieht nach Haus,

da steckt kein sitt-sam Kind den Kopf zum Fenster 'naus, wenn von dem Fang der Jä-ger

lustig zieht nach Haus, da steckt kein sittsam Kind den Kopf zum Fenster 'naus. Geh, Bächlein,

hin und sag ihr das, geh, Bächlein, hin und sag ihr das; doch sag ihr

nicht, hörst du, kein Wort, von mei-nem trau -

- ri-gen Ge - sicht; sag ihr: Er  
 schnitzt bei mir sich ei - ne Pfeif aus Rohr und bläst den Kin - - dern  
 schöne Tänz und Lie - - der vor; sag ihr, sag ihr: Er schnitzt bei  
 mir sich ei - ne Pfeif aus Rohr, sag ihr, sag ihr: Er  
 bläst den Kin-dern schö-ne Tänz und Lie - - der vor, sag  
 ihr's, sag ihr's, sag ihr's!

16.  
Die liebe Farbe.

*Etwas langsam.*

1. In Grün will ich mich klei - den, in  
2. Wohl - auf zum fröh-li-chen Ja - gen! wohl -  
3. Grabt mir ein Grab im Wa - sen, deckt

1. grü - ne Trä - nen - wei - den: mein Schatz hat's Grün so gern, mein  
2. auf durch Heid und Ha - gen! mein Schatz hat's Ja - gen so gern, mein  
3. mich mit grü - nem Ra - sen: mein Schatz hat's Grün so gern, mein

1. Schatz hat's Grün so gern. Will su - chen ei - nen Zy -  
 2. Schatz hat's Ja - gen so gern. Das Wild, das ich ja - ge, das  
 3. Schatz hat's Grün so gern. Kein Kreuz - lein schwarz, kein

*p*

1. pres - sen-hain, ei - ne Hei - de von grü - nen Ros - - ma - rein: Mein  
 2. ist der Tod, die Hei - de, die heiß ich die Lie - - bes - not: Mein  
 3. Blüm - lein bunt, grün, al - les grün so rings und rund: Mein

*fp*

1. Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.  
 2. Schatz hat's Ja - gen so gern, mein Schatz hat's Ja - gen so gern.  
 3. Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.

*p*

17.

## Die böse Farbe.

*Ziemlich geschwind.*

The musical score consists of six staves of music for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The key signature is A major (three sharps). The time signature changes between common time and 2/4 throughout the piece. The vocal part begins with a dynamic of *p*. The lyrics are integrated into the musical phrases, with some words underlined. The piano part features various chords and rhythmic patterns, including eighth-note chords and sixteenth-note patterns. The vocal line includes several melodic leaps and sustained notes. The score is numbered 17 at the top right and includes the publisher's name, Edition Peters, at the bottom left.

Ich möch - te ziehn in die Welt hinaus, hin - aus in die wei - te Welt; wenn's

nur so grün, so grün nichtwär da drau - Ben in Wald und Feld! Ich

möch - te die grü - nen Blät - ter all pflücken von je - dem Zweig, ich möch - te die grü - nen

Grä - ser all wei - nenganz to - ten - bleich, wei - nenganz to - ten - bleich. Ach

Grün, du bö - se Far - be du, was siehst mich im - mer an so  
 stolz, so keck, so scha - den - froh, mich ar - men, ar - men  
 wei - ßen Mann? Ich möch - te lie - gen vor  
 ih - rer Tür, im Sturm und Re - gen und Schnee, und  
 sin - gen ganz lei - se bei Tag und Nacht das ei - ne Wört - chen a -  
 de - das ei - ne Wörtchen a - de! Horch,

wenn im Wald ein Jagdhornschall, so klingt ihr Fen-sterlein, und  
schaut sie auch nach mir nicht aus, darf ich doch schauen hinein. 0

bin - de von der Stirn dir ab das grü - ne, grü - ne Band, das grü - ne, grü - ne Band; a -  
de, a - de! und rei - che mir zum Ab-schied dei - ne Hand! A -  
de, a - de! und rei - che mir zum Ab-schied dei - ne Hand, zum Abschied dei - ne  
Hand!

18.  
Trockne Blumen.

*Ziemlich langsam.*

Ihr Blüm - lein al - le, die sie mir gab, euch  
 soll man le - gen mit mir ins Grab. Wie seht ihr al - le mich an - so - weh, als  
 ob ihr wüß - tet, wie mir ge-scheh? Ihr Blüm - lein al - le, wie welk, wie blaß? ihr  
 Blüm - lein al - le, wo - von so naß? \_\_\_\_\_ Ach, Trä - nen ma - chen nicht

mai-en - grün, machen to - te Lie-be nicht wie - der blühn, und Lenz wird kom-men, und  
 Win-ter wird gehn, und Blüm - lein wer-den im Gra - se stehn, und Blüm - lein lie - gen in  
 mei - nem Grab, die Blüm - lein al - le, die sie mir gab.  
 Und wenn sie wandelt am Hü - gel vor - bei und denkt im Her - zen: der  
 meint' es treul! dann Blüm - - lein al - - le her - aus, her - aus! der

Mai ist kom-men, der Win-ter ist aus. Und wenn sie wandelt am  
 Hü-gel vorbei, und denkt im Her-zen: der meint' es treu! dann Blüm - lein al - le her-  
 aus, her-aus! der Mai ist kom-men, der Win-ter ist aus, - dann Blüm - lein al - le her-  
 aus, her-aus! der Mai ist kom-men, der Win-ter ist aus.

19.  
Der Müller und der Bach.

*Mäßig.* (Der Müller.)

Wo ein treu-es Her - ze in Lie - - be ver-

geht, da wel - ken die Li -lien auf je - - dem Beet; da muß in die

Wol -ken der Voll - mond gehn, da - mit sei-ne Trä -nen die Men-schen nicht

sehn; da hal - ten die Eng-lein die Au - gen sich zu und

(Der Bach.)

schluch -zen und sin - gen die See - - le zur Ruh! Und

wenn sich die Liebe dem Schmerz ent - ringt, ein Sternlein, ein neu-es, am  
Him - mel er - blinkt, ein Sternlein, ein neu-es, am Him - mel er - blinkt; da

sprin-gen drei Ro-sen, halb rot und halb weiß, die wel-ken nicht wieder, aus  
Dor - nen - reis;—und die En - ge-lein schneiden die Flügel sich ab und

gehn al - le Morgen zur Er - de her - ab, und gehn al - le Morgen zur

(Der Müller.)

51

Er - de her - ab.

Ach Bäch - lein, lie-bes Bächlein, du meinst es so

gut; ach Bäch - lein, a - ber weißt du, wie Lie - - be tut? Ach

un - ten, da un - ten die küh - - le Ruh! ach Bäch - lein, lie-bes Bächlein, so

sin - ge nur zu, ach Bäch - lein, lie-bes Bächlein, so sin - ge nur zu.

20.  
Des Baches Wiegenlied.

*Mäßig.*

The musical score consists of four systems of staves. The first system starts with a treble clef, a key signature of three sharps, and a tempo marking of *Mäßig*. The second system begins with a bass clef. The third system returns to a treble clef. The fourth system ends with a bass clef. The lyrics are written below the staves, corresponding to the musical phrases.

1. Gu-te Ruh, gu-te Ruh! tu die Au - gen zu! gu-te  
 2. bet - ten dich kühl\_\_ auf wei - chen Pfühl, will -  
 3. Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, wenn ein  
 4. weg, hin - weg von dem Müh - len - steg, hin -  
 5. Nacht, gu-te Nacht! bis al - les wacht,- gu-te

1. Ruh, gu-te Ruh, tu die Au - gen zu! Wand - rer, du mü - der, du  
 2. bet - ten dich kühl\_\_ auf wei - chen Pfühl in dem blau - en kri -  
 3. Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, will ich sau - sen und brau - sen wohl  
 4. weg, hin - weg, bö-ses Mäg - de - lein, daß ihn dein Schat - ten, dein  
 5. Nacht, gu-te Nacht! bis al - les wacht, schlaf aus dei - ne Freu - de, schlaf

1. bist zu \_\_ Haus. Die\_\_ Treu ist\_\_ hier, sollst  
 2. stal - le - nen Kämmer-lein. Her - an, her - an, was  
 3. um dich\_\_ her. Blickt nicht her - ein, blau - e  
 4. Schat - ten nicht weckt! Wirf mir her - ein dein  
 5. aus dein - Leid! Der\_\_ Voll - mond steigt, der

1. lie - - gen bei mir, die Treu ist hier, sollst lie - - gen bei mir,  
 2. wie - - gen kann, her - - an, her - - an, was wie - - gen kann,  
 3. Blü - - me - lein, blickt nicht her-ein, blau-e Blü - - me - lein!  
 4. Tüch - - lein fein, wirf mir her-ein dein Tüch - - lein fein,  
 5. Ne - - bel weicht, der Voll - mond steigt, der Ne - - bei weicht,

1. bis das Meer will trin - ken die Bäch - lein aus, bis das  
 2. wo - get und wie - get den Kna - ben mir ein,  
 3. ihr macht mei-nem Schlä - fer die Träu - me so schwer, ihr  
 4. daß ich die Au - gen ihm hal - te be-deckt,  
 5. und der Himmel da o - - ben, wie ist er so weit, und der

1. Meer — will trin - ken die Bäch - lein — aus.  
 2. wo - get und wie - get den Kna - ben mir ein!  
 3. macht mei-nem Schlä - fer die Träu - me so schwer.  
 4. daß ich die Au - gen ihm hal - te be-deckt!  
 5. Himmel da o - - ben, wie ist er so weit!

1.2.3.4. 5.

2. Will  
 3. Wenn ein  
 4. Hin -  
 5. Gu - te

1.2.3.4. 5.

# WINTERREISE.

Wilhelm Müller.

## 1. Gute Nacht.

*Mäßig.*

Op. 89.

21.

Fremd bin ich ein - ge - zo - gen, fremd zieh ich wie - der aus. Der  
Ich kann zu mei - ner Rei - sen nicht wäh - len mit der Zeit, muß

Mai warmir ge - wo - gen mit manchem Blu - men - strauß. Das Mädel sprach von  
selbst den Weg mir wei - sen in die - ser Dun - kel - heit. Es zieht ein Mon - den -

Lie - be, die Mut - ter gar von Eh, das Mädel sprach von Lie - be, die  
schat - ten als mein Ge - fähr - te mit, es zieht ein Mon - den - schat - ten als

Mut-ter gar von Eh-  
mein Ge-fähr-te mit,  
nun ist die Welt so trü-be, der  
und auf den wei-ßen Mat-ten such

*fp*

Weg gehüllt in Schnee, nun ist die Welt so trü-be, der Weg gehüllt in  
ich des Wil-des Tritt, und auf den wei-ßen Mat-ten such ich des Wil-des

*fp*

Schnee.  
Tritt.

*fp*

Was soll ich länger wei-len, daß man mich trieb hin-aus? Laß ir-re Hunde

*pp*

heu-len vor ih-res Her-ren Haus! Die Lie-be liebt das Wan-dern-Gott

*pp legato*

hat sie so ge - macht - von einem zu dem an - dern Gott hat sie so ge - macht.

Die Lie - be liebt das Wan - dern - fein Liebchen, gu - te Nacht,- von

ei - nem zu dem an - dern - fein Liebchen, gu - te Nacht!

Will dich im Traum nicht stö - ren, wär

schad um dei - ne Ruh, sollst meinen Tritt nicht hö - ren - sacht, sacht die Tü - re

zu! Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da -  
 mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht.  
 Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gü - te Nacht, da -  
 mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht, an dich hab ich ge -  
 dacht.  
*a tempo* *p* *pp* *dimin.*

## 2.

## Die Wetterfahne.

*Ziemlich geschwind.*

22.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in G major and the bottom staff is in C major. The music is in common time. The first section starts with a dynamic of *f*. The lyrics are:

Der Wind spielt mit der Wetterfahne auf meines schönen Liebchens Haus.

The second section begins with a dynamic of *p*. The lyrics are:

Da dacht ich schon in meinem Wahne, sie pfiff'den armen Flüchtling aus. — Er  
hätt es eher bemerken sollen, des Hauses aufgestecktes Schild, so  
hätt er nimmer suchen wollen im Hause ein treues Frauenbild.

A crescendo is indicated in the middle of the second section, followed by a dynamic of *f*.

(leise)

Der Wind spielt drin-nen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

(laut)

Was fra-gensie nach meinen Schmerzen? ihr Kind ist ei - ne rei - che Braut.

cresc.

cresc.

(leise)

Der Wind spielt drin-nen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

pp tr

tr

(laut) tr

Was fra - gen sie nach meinen Schmerzen? was fra - gen sie nach meinen

cresc. mf cresc.

Schmerzen? ihr Kind ist ei - ne rei - che Braut.

tr pp tr

## 3.

## Gefrorne Tränen.

*Nicht zu langsam.*

23.

Ge-fro-ne Tropfen fal-len von mei-nen Wangen ab:

ob es mir denn ent-gan-gen, daß ich ge-wein-net hab? daß ich ge-wein-net

hab?

Ei Tränen, mei-ne

Tränen, und seid ihr gar so lau, daß ihr er-starrt zu Ei-se, wie

küh-ler Mor-gen-tau?  
 Und dringt doch aus der Quel - - le - der  
 Brust so glü-hend heiß,  
 als woll - tet ihr zer - schmel - zen des  
 gan-zen Win-ters Eis, des gan-zen Winters Eis,- ihr dringt doch aus der  
 Quel - - le - der Brust so glü-hend heiß, als woll - tet ihr zer -  
 schmel - zen des gan-zen Win-ters Eis, des gan-zen Winters Eis!  
(stark)  
cresc.  
decresc.  
pp

4.  
Erstarrung.

*Ziemlich schnell.*

24.

*cresc.*

such im Schnee ver - - ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo

such im Schnee ver - - ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo

sie an mei - nem Ar - - me durch - strich die grü - ne Flur.  
 Ich will den Bo - - den küs - sen, durch - drin - gen Eis und  
 Schnee mit mei - - - nen hei - - Ben Trä - - - nen, bis ich die  
 Er - de, die Er - - - de seh ich will den Bo - - den  
 küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - - - nen hei - - Ben  
 Trä - - - nen bis ich die Er - de, die Er - - - de

seh.  
Wo

*p* *pp legato*

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras? die

Blu - mensind er - stor - ben, der Ra - - sensieht so blaß, die  
*cresc.* *p* *f p*

Blu - - mensind er - stor - - ben, der Ra - - sensieht so blaß. Wo  
*cresc.* *p*

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras?  
*cresc.* *f = p*

Soll denn kein An - ge - den - ken ich  
*p*

neh - men mit von hier? Wenn mei - ne Schmer - zen -  
*p*

schwei - gen, wer sagt mir dann von ihr? Soll  
*d.*

denn kein An - ge - den - ken' ich neh - men mit von hier? Wenn  
*d.* *d.* *d.*

mei - ne Schmerzen schwei - gen, wer sagt mir dann von ihr?  
*d.* *d.*

Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt starrt ihr Bild da -  
*mf*

rin: schmilzt je das Herz mir wie - der, fließt auch ihr  
 Bild, ihr Bild da - hin. Mein Herz ist wie er -  
 stor - ben, kalt starrt ihr Bild da - rin, schmilzt je das Herz mir  
 wie - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da -  
 un poco ritard.  
 hin, ihr Bild da - hin.  
 un poco ritard. a tempo  $\frac{3}{8}$   
 pp dim.  $\frac{8}{8}$

5.  
Der Lindenbaum.

*Mäßig.*

25.

Am Brunnen vordem To-re da steht ein Linden-baum; ich träumt' in seinem  
 Schatten so man-chen sü - ßen Traum. Ich schnitt in sei-ne Rin-de so manches lie-be  
 Wort; es zog in Freud und Lei-de zu ihm mich im-mer-fort.

Ich  
 muß auch heute wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da  
 hab ich noch im Dun - kel die Au - - gen zu - ge - macht. Und  
 sei - - ne Zweige rausch - ten, als rie - - - fen sie mir zu: komm  
 her zu mir, Ge - sel - - le, hier findest du dei - ne Ruh!

Die kal - - ten Win - de blie - - sen mir

*p*

grad ins An - - ge-sicht, der Hut flog mir vom

*cresc.*

Kop - - fe, ich wen - - de - te mich

*decresc.*

nicht.

*p*

*decresc.*

Nun

bin ich manche Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und

*p*

immer hör ich's rau - schen: du fän - dest Ru-he dort! Nun bin ich manche

Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und im - mer hör ich's rau - schen: du

fän - dest Ru-he dort, du fän - dest Ru-he dort!

*p*

*decresc.*

*dim.*

6.  
Wasserflut.

*Langsam.*

26.

Man - che Trän aus mei - nen Au - gen ist ge - fal - len in - den Schnee:

sei - ne kal - ten Flocken sau - gen dur - stig ein das hei - be Weh, —

dur - stig ein das hei - be Weh.

Wenn die Grä - -ser spros-sen wol - -len,

weht da - her ein lau - er Wind, und das Eis zer - springt in Schol - len,

und der wei - che Schnee zer - rinnt, und der wei - che Schnee zer - rinnt.

*(stark)*

Schnee, du weißt von mei - nem Seh - nen, sag, wo-hin doch geht dein Lauf?

Fol - ge nach nur mei - nen Trä-nen, nimmt dich bald das Bäch - lein auf,

nimmt dich bald das Bäch-lein auf.  
 Wirst mit ihm \_\_\_ die Stadt durch-zie - - hen,  
 munt - re Stra - ßen ein und aus; fühlst du mei - - ne Trä - nen glü - - hen,  
 da \_ ist mei - ner Lieb - sten Haus, da \_ ist mei - ner Lieb - sten  
 Haus.

## Auf dem Flusse.

*Langsam.*

27.

Der du so lu - stig

*(sehr leise)*

rauschest, du hel - ler, wil - der Fluß, wie still bist du ge - wor-den, gibst

kei - nen Schel - de - gruß. Mit har - ter, star - rer

*(sehr leise)*

Rin - de hast du dich ü - ber - deckt, liegst kalt und un - be -

weg - lich im San - de aus - ge - streckt. In

dei - ne Dek - ke grab ich mit ei - nem spit - zen Stein den

*pp*

Na - men mei - ner Lieb - .sten und Stund und Tag hin - ein: den

Tag des er - - - - - sten Gru - Bes, den Tag, an dem - ich -

ging; um Nam und Zah - - len win - - - - - det sich

ein zer - broch - ner Ring.

*dimin.*

*pp*

Mein Herz, in die - sem Ba - che  
 er - kennst du — nun dein Bild? Ob's  
 un - - ter sel - - ner Rin - de wohl auch so rei - Bend  
 schwillt, ob's wohl auch so rei - Bend  
 schwillt? Mein Herz, in die - sem Ba - che er -

kennst du nun dein Bild? Ob's  
cresc.

un - ter sei - - ner Rin-de wohl auch so rei - - Bend  
*f*

schwillt, ob's wohl auch so rei - - Bend  
ob's

schwillt, ob's wohl auch so rei - - Bend schwillt?  
*sforz.* *fp*

*decresc.* *pp*

8.  
Rückblick.

*Nicht zu geschwind.*

28.

Es brennt mir un - ter bei - den Soh - len,tret ich auch schon auf

cresc.

Eis und Schnee, ich möcht nicht wie - der A - tem ho - len,bis ich nicht mehr die

cresc.

Tür-me seh, hab mich an je - den Stein ge - - sto - Ben, so

eilt' ich zu der Stadt hin - aus; die Krä - hen war-fen Bäll und

Schlo - ßen auf mei-nen Hut von je - dem Haus, die Krä - hen war-fen Bäll und

Schlo - ßen auf mei-nen Hut von je - dem Haus.

dimin.

Wie an - ders hast du mich emp - fan - -gen, du Stadt der Un - be-stän-dig -

keit! an dei-nen blanken Fenstern san - gen die Lerch und Nachtigall im

Streit. Die runden Linden-bäume blüh - ten, die kla-ren Rinnen rauschten  
 hell, und ach, zwei Mäd - chenau - gen glüh - -ten! — da  
*cresc.*  
 war's geschehn um dich, Ge - sell! und ach, zwei Mädchenaugen glüh - -ten! — da  
*cresc.*  
 war's ge-schehn um dich, Ge - sell! Kömmt  
 mir der Tag in die Ge - dan - ken,möchtich noch ein-mal rückwärts sehn, möcht  
*cresc.* *f = p*

ich zu - rük - ke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le - stehn, kömmt mir der Tag in die Ge -

cresc.

dan - ken, möcht ich noch ein - mal rückwärts sehn, möcht

ich zu - rük - ke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le - stehn, möcht

pp

ich zu - rük - ke wie - der wan - ken, vor ih - - - - rem Hau - se stil - le -

fp

stehn, vor ih - rem Hau - se stil - le - stehn.

decresc.

pp dimin.

9.  
Irrlicht.

*Langsam.*

29.

In die tief-sten  
Fel-sengrün-de lock-te mich ein Irr-licht hin: Wie ich ei-nen Ausgang fin-de,  
liegt nicht schwer mir in dem Sinn, liegt nicht schwer mir in dem Sinn.  
Bin ge-wohnt das Ir-re-ge-hen, 's führt ja je-der Weg zum Ziel: unsre

Freu - den, uns-re Lei - den, al - les ei - nes Irrlichts Spiel, al - les ei - nes Irrlichts  
 Spiel! Durch des Berg - stroms trockne Rin - nen wind ich  
 ru - - - hig mich hin - ab - je - der Strom - wirds Meer ge - - win - nen, je - des  
 Lei - den auch sein Grab, je - der Strom - wirds Meer ge - - win - nen, je - des  
 Lei - - den auch sein Grab.

10.  
Rast.

*Mäßig.*

30. *Nun* *dimin.*

merk ich erst,wie müd ich bin,da ich zur Ruh mich le - ge; das Wan-dernhielt mich

mun-ter hin auf un-wirtba-rem We - ge. Die Fü - ße frugennichtnach Rast, es

(leise) (stark)

war zu kalt zum Ste-hen; der Rük-ken fühl-te kei-ne Last, der

cresc.

(leise) (stark)

Sturm half fort mich we - hen, der Rük-ken fühl-te kei-ne Last, der

cresc.

Sturm half fort mich we - hen.  
 In  
 ei - nes Köhlers en - gem Haushab Ob-dach ich ge - fun - den;  
 doch mei-ne Glieder  
 ruhn nicht aus: so brennen ih - re Wun - den. Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm so  
 wild und so ver - we-gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit  
 hei - ßem Stich sich re - gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit  
 hei - ßem Stich sich re - gen!

11.  
Frühlingstraum.

*Etwas bewegt.*

31. { *pp* Ich  
 träumte von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im Mai, ich  
 träum-te von grü - nen Wie - - sen, von lu - sti - gem Vo - gel - ge - schrei, — von  
 lu - stigem Vo - gel - ge - schrei. Und als die Häh - ne krähten, da ward mein Au - ge  
 wach; da war es kalt und fin - ster, es schrie-en die Ra - ben vom

*Schnell.*

The musical score consists of four systems of music. System 1 (measures 31-32) starts with a piano introduction in G major, followed by a vocal entry with lyrics about spring flowers. System 2 (measures 33-34) continues the vocal line with lyrics about green meadows and bird song. System 3 (measures 35-36) concludes the section with lyrics about roosters crowing and birdsong. System 4 (measures 37-38) begins with a piano introduction in A major, followed by a vocal entry with lyrics about the cold and dark winter night, and the cries of ravens.

Dach,  
da war es kalt und fin - ster, es  
*Langsam.*  
schrieen die Ra - ben vom Dach.  
Doch  
an den Fen-ster - schei - ben, wer mal - te die Blät-ter da? doch an den Fen-ster-  
schei - ben, wer mal-te die Blät-ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu-mer, der  
Blu - men im Win - ter sah, der Blu-men im Win - ter sah?  
*dim.*

*Etwas bewegt.*

Ich

träumte von Lieb um Lie - be, von ei - ner schönen Maid, von Her - zen und von

Küs - -sen, von Won - ne und Se - lig - keit, von Won - ne und Se - lig -

*Schnell.*

keit. Und als die Häh - ne krähten, da ward mein Her - ze wach; nun

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Traume nach, nun

sitz ich hier al - lei - ne und den - kedem Trau - me nach.

*p* *fz* *f* *ff*

*Langsam.*

Die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

*pp*

*legato*

warm, die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

warm. Wann grünt ihr Blät - ter am Fen - ster? wann halt ich mein Liebchen im

*pp* *dim.*

Arm, wann halt ich mein Liebchen im Arm?

*dim.*